SAVE TIBET INFO

Österreichische Gesellschaft
zur Hilfe an das Tibetische Volk

Die Tibetergemeinschaft Österreich lädt
zum Losar-Fest am 25.02.2023

Siehe Seite 5

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05865 WWW.OSGS.AT

SPENDEN STEUERLICH ABSETZBAR

Februar 2023 *107. Ausgabe*

Save Tibet Büro

Lobenhauerngasse 5/1, A-1170 Wien,
Tel. +43 - 1 - 484 90 87, E-Mail: save@tibet.at,
Internet: **www.tibet.at**

Aktuelle Bürozeiten
Donnerstag: 18:00 - 20:00 Uhr,
Freitag: 17:00 - 19:00 Uhr
Achtung: Während aller Wiener Schulferien ist unser Büro nicht besetzt.

Während der Bürodienste besteht die Möglichkeit,
im Shop einzukaufen, sowie Bücher, DVDs und CDs zu entlehnen.

Da bei uns ausschließlich ehrenamtliche MitarbeiterInnen tätig sind, können sich die Bürozeiten kurzfristig ändern – daher vorher bitte anrufen!

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen können auch auf unserem Tonband abgehört oder dem Internet auf www.tibet.at entnommen werden.

SPENDEN
bitte auf folgendes Konto bei der Erste Bank überweisen:
IBAN: AT94 2011 1827 7903 4500, SWIFT: GIBAATWWXXX

PATENSCHAFTSBEITRÄGE
bitte ausschließlich auf dieses Konto bei der Bank Austria überweisen:
IBAN: AT24 1200 0006 1074 1811, SWIFT: BKAUATWW

ANLAUFSTELLE FÜR PATEN UND INTERESSIERTE

SAVE TIBET TIROL
Hr. Dr. Helmut Schwitzer
Tel.: 0664/1301050
E-Mail: helmut.schwitzer@aon.at

SAVE TIBET KAPFENBERG
Fr. Mag. Edith Karl und
Hr. Rudolf Pusterhofer
Tel.: 03862/22580
Fax: 03862/22580-4
E-Mail: office@gunga.at

SAVE TIBET SALZBURG
Fr. Karoline Udvarhelyi
Tel.: 0662/828531
E-Mail: udvarhel@gmail.com

SAVE TIBET KÄRNTEN
Fr. Dr. Elisabeth Himmel
Tel.: 0680/2142028

Inhalt

4 Editorial
6 In eigener Sache
15 Veranstaltungsrückblick
17 Spendenaktion
21 Erfolgsberichte
23 Nachrichten
29 In Kürze
32 Patenecke
33 Barkhor
35 Termine

Bitte unterstützen Sie die Herausgabe dieser Zeitschrift mit einer kleinen Spende!

Impressum
Offenlegung gem. Mediengesetz: Eigentümer Gesellschaft Save Tibet, Lobenhauerngasse 5/1, A-1170 Wien,
Anschrift der Redaktion: wie oben; ZVR: 637293478
Für den Inhalt verantwortlich: K. Müllner und G. Lutzky
Grundlegende Richtung: Information über Tibet
Druck: Druckerei Eigner, Neulengbach
Von uns übernommene Artikel spiegeln nicht immer in allen Punkten die von Save Tibet vertretene Meinung wider.

Liebe Tibet-Freundin,
lieber Tibet-Freund,

wir haben das alte Jahr bereits hinter uns gelassen, zumindest nach westlicher Zeitrechnung. Das tibetische Neujahr hingegen steht kurz bevor. Zum Jahr des Wasser-Hasen 2150 lädt die Tibetergemeinschaft Österreich zum gemeinsamen Fest (siehe S. 5) und wir freuen uns darauf, Sie dort wiederzusehen!

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, hatten wir schöne Erlebnisse, bei denen wir im Zuge unserer Veranstaltungen mit Ihnen zusammengetroffen sind. Ich denke dabei zum Beispiel an das Herbstfest oder an den SAVE TIBET-Weihnachtsmarkt (siehe Bericht auf S. 15). Für beides haben wir uns Neues überlegt und freuen uns, dass diese Neuerungen bei unseren Gästen so gut angekommen sind.

Weitere Veranstaltungen aus vielfältigen Themenbereichen erwarten Sie im Frühling (siehe S. 35). Zuerst nimmt unser langjähriger Unterstützer Toni Schmoll Sie auf eine wunderbare multimediale Reise nach Bhutan mit, ins Land des Donnerdrachen (siehe S. 12).

Bitte zeigen auch Sie Ihre Solidarität mit Tibet, indem Sie an der jährlich stattfindenden Kundgebung am 10. März teilnehmen – dem Jahres- und Gedenktag des tibetischen Volksaufstandes in Lhasa im Jahr 1959.

Mit dem beliebten Momo-Kochkurs (siehe S. 13) wollen wir Ihnen wieder die Gelegenheit geben, die schmackhaften Teigtaschen selbst zuzubereiten. Gleichzeitig steht er für einen kulturellen Austausch und fördert die Gemeinschaft.

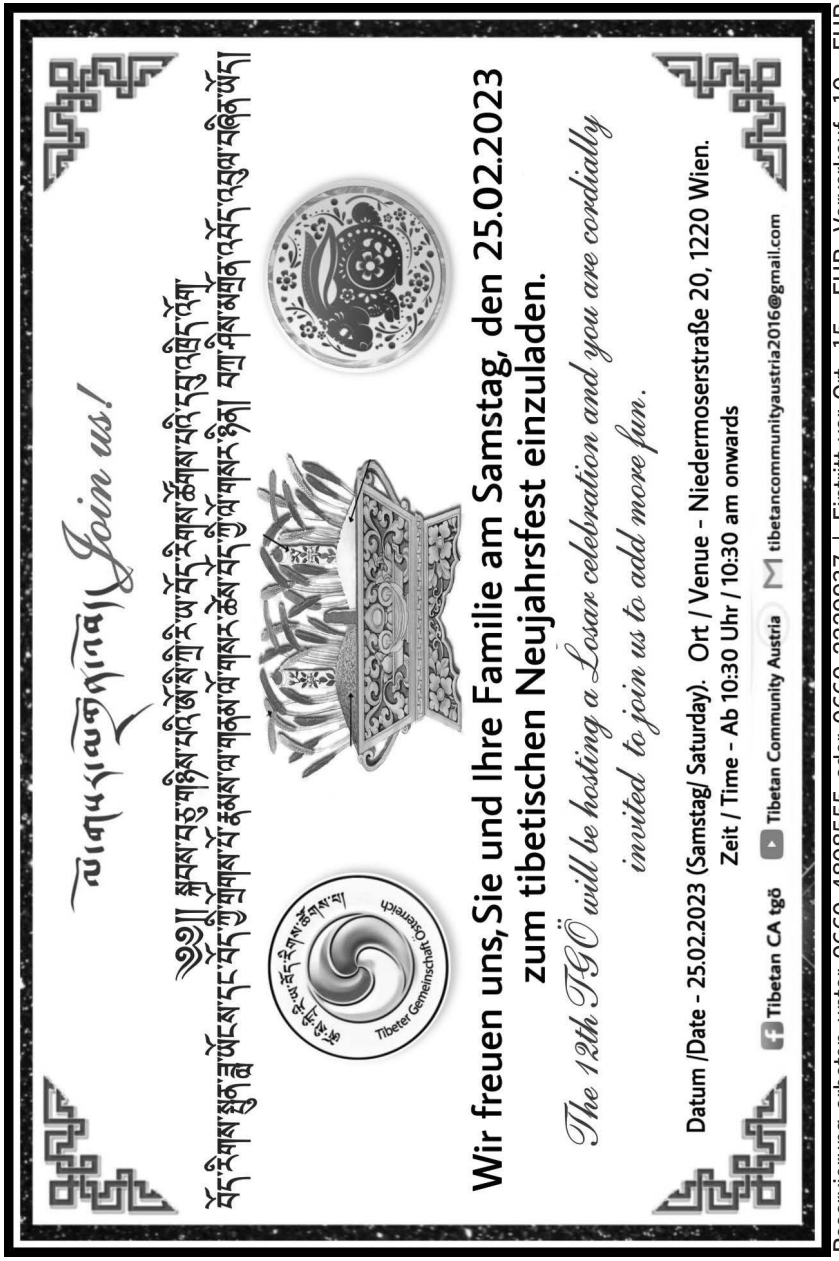
Wir hoffen auf Ihr reges Interesse und Ihre Unterstützung im neuen Jahr und warten gespannt, was es für uns bereithält.

Mit den besten Wünschen, Glück und Segen - Tashi Delek!

Ihre Kathrin Müllner

Der Planet braucht keine erfolgreichen Menschen mehr.
Der Planet braucht dringend Friedensstifter, Heiler, Erneuerer,
Geschichtenerzähler und Liebende aller Arten

S.H. der XIV. Dalai Lama



Reservierung erbeten unter 0660 4808555 oder 0660 2229937 | Eintritt vor Ort: 15,- EUR; Vorverkauf: 10,- EUR

Zeichnung von Lalita

Das Team von SAVE TIBET
wünscht allen Leserinnen und Lesern

Alles Gute zum
neuen königlichen
tibetischen Jahr
Wasser-Hase 2150

Tschuk-Pa-Heilmassagen – traditionelle tibetische Heilmethoden

Herr Karma Kunka Tsering lebt seit vielen Jahren in Österreich, davor hat er in Tibet 11 Jahre lang als Mönch praktiziert. Er kehrte für ein halbes Jahr nach Dharamsala/Nordindien zurück, um dort die traditionellen tibetischen Heilmethoden, die sogenannten Tschuk-Pa-Heilmassagen vom Leibarzt
Seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama, Dr. Lobsang Wangyal, zu erlernen.

Was ist Tschuk-Pa?
Gesundheit ist Ordnung, Krankheit ist Unordnung.
Ordnung ist, wenn der Körper mit den Elementen im Ausgleich ist.

Durch die vielen Arten der tibetischen Heilmassage kann bei psychischen und körperlichen Beschwerden unterschiedlichster Herkunft und Wirkung geholfen werden. Um einige Beispiele zu nennen: Tschuk-Pa hilft bei Wirbelsäulen-Problemen, Rheuma, Migräne, aber auch bei psychischen Beschwerden wie Angstzuständen oder Schlaflosigkeit. Die Massage verbessert die Durchblutung, wirkt entspannend auf die Muskulatur und beeinflusst positiv die Funktion der inneren Organe.

Wenn Sie Interesse haben, dann rufen Sie bitte Herrn Karma Kunka Tsering unter der Tel.-Nr. 0676/618 42 26 oder 01/317 09 46 an.
Adresse: Gymnasiumstraße 6/14, 1180 Wien
Wir wünschen Ihnen guten Behandlungserfolg!

Sie wollen Sinnvolles tun?
Wir freuen uns über tatkräftige Unterstützung!

Redakteur*in für die SAVE TIBET Info

Viermal im Jahr erscheint unsere Vereinszeitung, dafür suchen wir Redakteure*innen. Zu Ihren Aufgaben zählen das Führen von Interviews, Nachrichten-Recherche, Verfassen und Kürzen von Artikeln sowie organisatorische Aufgaben für die Entstehung der SAVE TIBET Info.

Anforderungen:

Basis-EDV-Kenntnisse (z.B. MS Office, Cloud-Services), Freude am Schreiben, Teamfähigkeit, Interesse für Tibet (aber keine tieferen Kenntnisse nötig)

Geschätzter Arbeitsaufwand:

3-4 Stunden pro Woche, vor Redaktionsschluss etwas mehr

Freiwillige für unsere Öffentlichkeitsarbeit

Sie verstehen sich im Umgang mit Medienvertretern*innen, oder in der Pflege von Social Media (Facebook und Instagram)? Dann suchen wir genau Sie!

Wünschenswerte Eigenschaften:

Kontaktfreudigkeit, Kreativität, Spaß im Umgang mit Social Media, Flexibilität, Eigeninitiative

Geschätzter Arbeitsaufwand:

3-6 Stunden pro Woche

Die Aufgaben können auch auf mehrere Freiwillige aufgeteilt werden.

Event-Manager*in

Für unsere Veranstaltungen freuen wir uns über Verstärkung bei der Planung und Abwicklung. Von der Suche nach einem geeigneten Veranstaltungsort bis zum Ablauf des Programms sind Sie involviert.

Sie haben:

eine strukturierte Arbeitsweise, ein selbstbewusstes und freundliches Auftreten, Teamfähigkeit und ein Talent für Planung

Geschätzter Arbeitsaufwand:

im Schnitt ca. 6-7 Stunden pro Woche, vor und während Veranstaltungen evtl. etwas mehr

Projekt-Koordinator*in

Als Projekt-Koordinator*in sind Sie in Kontakt mit unseren Partner-Organisationen in Indien und Nepal. Sie wirken mit bei der Suche nach neuen Spendenprojekten und begleiten sie bis zur Fertigstellung und dem Erhalt der Endberichte.

Ihre Fähigkeiten:

gute Englisch-Kenntnisse, Basis-EDV-Kenntnisse (z.B. MS Office), Kommunikationsfreudigkeit, strukturierte Arbeitsweise, soziales Engagement, Interesse für Tibet (aber keine tieferen Kenntnisse nötig), Eigeninitiative

Geschätzter Arbeitsaufwand:

ca. 4-5 Stunden pro Woche

Zur Erinnerung: Mitgliedschaft NEU

Seit einem Jahr ist nun Ihre Mitgliedschaft bei SAVE TIBET kostenlos.

Die administrativen Kosten, wie z.B. die Druckkosten der SAVE TIBET-Info, Miete oder sonstige Büroaufwendungen müssen natürlich auch weiterhin bezahlt werden. Deshalb bitten wir Sie um Ihren finanziellen Beitrag dafür in Form einer projektunabhängigen Spende. Diese Spende können Sie auch steuerlich absetzen.

Sollten Sie weiterhin einen Mitgliedsbeitrag überweisen, wird dieser ebenfalls als Spende verbucht und, sofern Sie uns Ihre Einwilligung dafür erteilt haben, von uns automatisch und fristgerecht an das Finanzamt gemeldet.

Voraussichtlich im März werden wir auch mit dem Versand der bereits angekündigten Bonuskarten beginnen. Das Bonussystem haben wir Anfang letzten Jahres eingeführt und so funktioniert‘s:

Alle Spenden, inkl. Patenschaftsbeiträge, die Sie uns im Laufe eines Kalenderjahres zukommen lassen, werden zu Beginn des Folgejahres aufsummiert. Dieser Betrag wird von uns, wenn Sie das wünschen, an das Finanzamt gemeldet. Gleichzeitig bildet er die Basis für unser 3-stufiges Bonussystem. Abhängig von Ihrer Spendensumme erhalten Sie bei Einkäufen in unserem kleinen Shop Vergünstigungen.

Dafür schicken wir Ihnen, vorzugsweise elektronisch, Ihre Spendenbestätigung samt persönlicher Bonuskarte, die Sie bei Ihrem Einkauf vorweisen können. Natürlich können Sie den Bonus auch bei Bestellungen in Anspruch nehmen.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Treue!

Tashi Delek

APOTHEKE
ZUM HEILIGEN GEIST
Mr. Luks & Co OG · Bahnhofstraße 2 · 3370 Ybbs/Donau
t. 07412/524 11 · f. + 28 · apotheke@luks.at · www.luks.at

Philipp Ebermann – Rechnungsprüfer und Spezialist für sonstige knifflige Aufgaben – im Gespräch

Philipp, für viele Leute in Österreich war der erste Berührungspunkt zu Tibet Heinrich Harrers Buch „Sieben Jahre in Tibet" oder der Dalai Lama. War das bei dir ähnlich?

Nein, bei mir war das anders. Meine damalige Freundin hatte bei SAVE TIBET eine Patenschaft übernommen und hat sich im Verein engagiert. So bin ich auf SAVE TIBET gekommen und habe dann auch mitgearbeitet. Das ist inzwischen rund 15 Jahre her.

Was war für dich der Ansporn, dich im Verein zu engagieren?

Ich bin der Meinung, wenn man die Chance und Möglichkeit im Leben hat, sich zu engagieren, dann sollte man das auch tun. Das ist ein gewisser Teil der sozialen Verantwortung. Die Leute bei SAVE TIBET waren ein sinnvolles und lustiges Team. So bin ich hier hineingewachsen.

Hattest du schon die Gelegenheit, Dharamsala und tibetische Organisationen kennenzulernen, mit denen SAVE TIBET zusammenarbeitet?

Ja, ich bin damals einmal gemeinsam mit meiner Freundin und der jetzigen Obfrau Kathrin Müllner nach Dharamsala gereist und habe dabei ein bisschen die Partnerorganisationen und ein bisschen Indien kennengelernt. Ein spannendes Thema. Aber einmal Indien reicht für mich (lacht).

Hast du bei dieser Reise bleibende Eindrücke für deine Arbeit im Verein mitgenommen, beziehungsweise war es ein zusätzlicher Ansporn für dich, zu sehen, welche Wirkung das Engagement von SAVE TIBET vor Ort hat?

Zu sehen, dass sich durch unsere Arbeit etwas Positives bewegt, ist ein großer Ansporn mitzuhelfen.

War von Haus aus klar, dass du anfangs im Verein bei den EDV-Tätigkeiten einsteigst, oder hat sich das erst im Lauf der Zeit so entwickelt?

Das hat sich entwickelt, weil ich gerade arbeitslos war und eine Programmiersprache lernen wollte in dieser Zeit. So habe ich die Datenbank für die Spender- und Patenschaftsverwaltung als Übung aufgebaut.

Das Ergebnis dieser „Übung" kann sich sehen lassen und ist sehr gut gelungen, würde ich sagen...

Es hat ursprünglich schon eine Datenbank in ACCESS existiert, die aber die Patenschaften nicht sinnvoll abgebildet hat. So habe ich gemeinsam mit Kathrin Müllner die Datenbank neu entwickelt, wo von beiden Seiten viel Wissen und Hirnschmalz hineingeflossen ist.

Ihr wart sicher ein kongeniales Team. Kathrin mit ihrer Erfahrung im Verein und du mit deinem EDV-technischen Wissen ...

Ich hatte auch berufliche Erfahrung in Adressverwaltung und –marketing, die hier eingeflossen ist.

Die An- und Herausforderungen an vereinsmäßige EDV-Anwendungen sind in den vergangenen Jahren durch neue Gesetze rasant gewachsen. Ich denke da zum Beispiel an das Einmelden der Daten für die Spendenabsetzbarkeit an das Finanzamt, wo du maßgeblich mitgewirkt hast.

Inzwischen bist du im Verein als Tausendsassa bekannt, der überall zupackt und in vielen Bereichen ein enormes Wissen hat. Das hat dazu geführt, dass du nach dem unerwarteten Tod eines unserer beiden Rechnungsprüfer diese verantwortungsvolle Aufgabe spontan übernommen hast, obwohl du diesbezüglich noch keine Erfahrung sammeln konntest. Du hast dich trotzdem darüber getraut...

Ich habe mit Buchhaltung wenig Erfahrung, aber ich habe ein paar Semester Mathematik studiert. Buchhaltung ist zwar jetzt nicht ganz mathematisch, aber hat durchaus etwas damit zu tun. Am Ende muss das Ergebnis stimmen.

War es schwierig, dich in diese neue Tätigkeit einzuarbeiten?

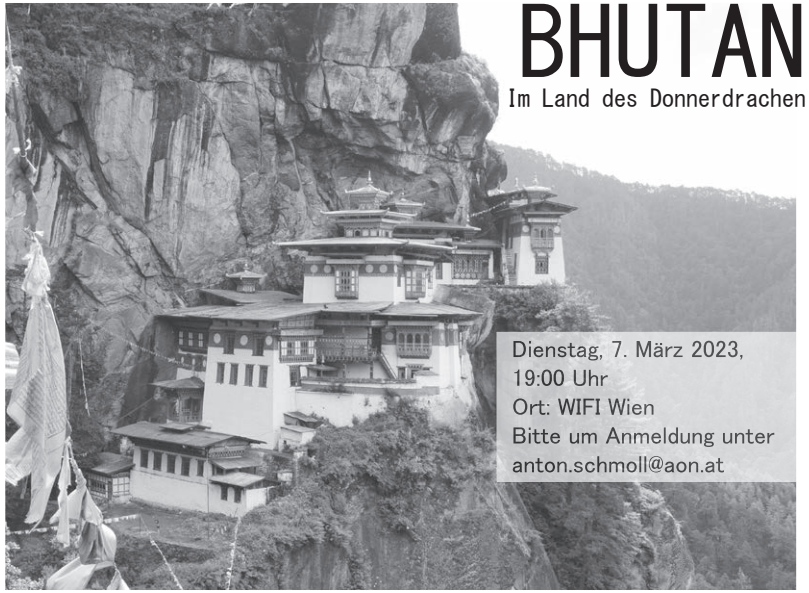
Der Einstieg war recht angenehm. Nachdem ich mich mit dem zweiten Rechnungsprüfer ausgetauscht habe, ist das relativ einfach gegangen. Seine Schwerpunkte liegen ganz woanders als bei mir, aber ich denke, dass wir uns dadurch gut ergänzen.

Was möchtest du den Leserinnen und Lesern unserer SAVE TIBET-Info gerne noch sagen?

Die Zeiten für Vereine sind im Moment nicht einfach, weil alle Leute sparen, aber ich finde, dass man trotzdem dort unterstützen sollte, wo man kann und Zeit hat. Das muss nicht in Form einer Spende sein. Wenn jemand wenig Geld hat, dafür aber Zeit, kann man sich z.B. mit der Mitarbeit bei einem sozial tätigen Verein auf dieser Schiene einbringen. Auch wir bei SAVE TIBET freuen uns über IHRE tatkräftige Mitarbeit!

Vielen Dank für dein Engagement und das Gespräch, lieber Philipp!

Das Interview führte Vize-Obmann Gerhard Lutzky.



Diese Tonbildschau entführt Sie zum letzten intakten buddhistischen Königreich im Himalayagebiet, das sich viel von seiner Ursprünglichkeit bewahren konnte. Die malerischen Klosterfestungen wie das Tigernest, die abwechslungsreiche Landschaft mit weißen Gipfeln, die grünen Reisfelder, die fröhlichen Märkte, sowie die traditionellen Maskentänze werden zu einem Fest der Farben.

Wer den Feind umarmt, macht ihn bewegungsunfähig.

Nepalesisches Sprichwort

Momo-Kochkurs 2023

Haben Sie vielleicht schon einmal Momos probiert – diese schmackhaften tibetischen Teigtäschchen – und sich gefragt, wie man sie zubereitet?

Nun haben Sie wieder die Gelegenheit, gemeinsam mit Tsering Gyatso Tsechung und SAVE TIBET vegetarische und mit Rindfleisch gefüllte Momos selbst herstellen zu lernen. Wir freuen uns, Sie zu unserem Momokochkurs und dem anschließenden Verzehr einladen zu dürfen.

Wann: Donnerstag, 30. März 2023, um 17:30 Uhr
Wo: Pfarrsaal der Kalvarienbergkirche
St. Bartholomäus-Platz 3, 1170 Wien
Der Kursbeitrag beträgt € 25,- pro Person.

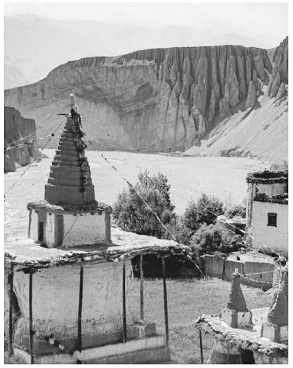
Ihre Anmeldung erbitten wir unter save@tibet.at oder per Telefon +43 1 484 90 87.
Anmeldeschluss: 24. März 2023
Bitte nehmen Sie, wenn möglich, eine Kochschürze zum Kurs mit.

Nachruf Elisabeth Luttenberger

Elisabeth war lange Jahre das Gesicht hinter der SAVE TIBET-Flaggenaktion. Sie hielt den Kontakt zu den teilnehmenden Gemeinden und zu daran interessierten privaten Organisationen und animierte Freunde und Bekannte, am 10. März die tibetische Flagge zu hissen. Sie hielt immer wieder Ausschau nach Möglichkeiten und Veranstaltungen, wo SAVE TIBET teilnehmen und sich präsentieren konnte, und organisierte auch gleich die Teilnahme. Ein weiteres Betätigungsfeld fand sie bei einigen Schulveranstaltungen, wo bei Projekttagen in der Schule die Lehrer im Rahmen ihres Unterrichtes über Tibet berichteten, die Schüler*innen gemeinsam mit Tsering Gyatso Tsechung, anderen Tibetern und SAVE TIBET-Mitarbeitern Momos fabrizierten, die auch gleich verkostet wurden. Die tibetische Tanzgruppe führte im Turnsaal traditionelle Tänze auf.

Elisabeth war eine Einzelkämpferin, deren Herz immer für Tibet und die Tibeter schlug. Wenn sie einmal eine Möglichkeit gefunden hatte, wie man auf Tibet aufmerksam machen konnte, dann verfolgte sie dieses Ziel unermüdlich. Wir haben mit ihr eine engagierte Mitstreiterin verloren.

NEPAL: KÖNIGREICH MUSTANG
13. – 30. Mai 2023, 18 Tage (Kathmandu bis Kathmandu)



Die Wanderung in das ‚verbotene Königreich Mustang' zählt zu den Schönsten der Welt. Sie führt durch erodierte Canyons des Himalaya durch Täler mit einzigartigen historischen tibetischen Städten und Dörfer, über Pässe mit unvergesslichen Blicken auf das Annapurna und Dhaulagiri Massiv. Die Hauptstadt Lo Manthang war Zentrum des einst mächtigen Königreiches Mustang mit einem Kloster und einen Palast aus dem 15. Jhdt.
Wir wohnen meist in schönen kleinen Heritage Homes.
Reiseleitung Thomas Schrom: er arbeitet als Denkmalpfleger in Mustang, kennt die tibetischen Architektur und Kultur.

INFO: www.cultures-connect.net ANFRAGEN: gabriele.tautscher@gmail.com

Der SAVE TIBET-Weihnachtsmarkt in neuem Glanz

Nach einer 2-jährigen Pause war es heuer wieder soweit und wir konnten viele von Ihnen bei unserem Weihnachtsmarkt begrüßen. Anders als bisher fand er nicht an der Vereinsadresse, sondern im Pfarrsaal der Kalvarienbergkirche statt. Viele Besucher haben die warme und gemütliche Atmosphäre gelobt. Sie haben in unserem reichhaltigen Warenangebot gestöbert, gewühlt und gustiert. Zum Essen und Plaudern war ausreichend Platz vorhanden und so haben sich die Gäste sichtlich wohl gefühlt!

Wir danken Pfarrer Engelmann und seinem Team für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit und freuen uns schon aufs nächste Mal!

Rückschau Freiwilligenmesse St. Pölten

Eine Freiwilligenmesse ist eine gute Gelegenheit, die Arbeit von SAVE TIBET einem größeren Publikum vorzustellen. Diesmal waren wir am 13. November 2022 erstmals in St. Pölten im NÖ-Landhaus zu Gast. Die Messe wurde parallel zu einem Tag der offenen Tür im Landhaus und einem umfassenden Rahmenprogramm abgehalten. Gemeinsam mit unseren Kollegen*innen der anderen vertretenen Vereine durften wir uns über eine rege Teilnahme des Publikums freuen. Wir, das waren unser Patenschaftsbetreuer Martin Cadilek, Tsering Gyatso Tsechung und ich, konnten viele Gespräche mit den Besuchern*innen führen und über die Tätigkeiten von SAVE TIBET informieren. Es zeigten auch einige niederösterreichische Politiker*innen großes Interesse an unserer Arbeit, allen voran Landeshauptfrau-Stellvertreter Franz Schnabl. Ein Ziel der Teilnahme an der Messe war und ist auch, neue Mitarbeiter*innen für unsere vielfältigen Betätigungsfelder zu finden. Wir freuen uns über Ihre diesbezügliche Kontaktnahme mit uns.

Gerhard Lutzky

Diagnose unbekannt…

… so heißt es derzeit für Patienten im Dhondenling Van Thiel Charitable Trust (DVT) Krankenhaus in der tibetischen Siedlung in Kollegal, Karnataka. Der Grund ist ein in die Jahre gekommenes Hämatologie-Analysegerät, das laut Angabe der Techniker nicht mehr repariert werden kann.

Seit das Gerät nicht mehr funktioniert, sehen sich Ärzte und Patienten mit großen Problemen konfrontiert, weil sie keine gesicherte Diagnose erhalten und so die Behandlung erschwert wird. Derzeit müssen daher alle Patienten für die Blutuntersuchung in ein externes Labor gehen. Dort ist die Untersuchung mit höheren Kosten verbunden als im Krankenhaus. Denn das DVT-Krankenhaus wird von der tibetischen Exilregierung betrieben, die versucht, die Kosten für die Patienten möglichst gering zu halten.

Besonders für ärmere und ältere Menschen in der Siedlung ist es neben der gesundheitlichen und organisatorischen Herausforderung auch eine finanzielle Belastung, zur Untersuchung in ein externes Labor zu gehen.

Helfen wir gemeinsam den kranken Menschen, den Ärzten und dem übrigen medizinischen Personal und erleichtern ihnen die Diagnose und Behandlung.

Ihre Spende kann Leben retten!

Ihre Kathrin Müllner

Verwenden Sie bitte unser Spendenkonto bei der ERSTE BANK
AT94 2011 1827 7903 4500
oder benutzen Sie den Zahlschein in der Heftmitte.

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den Verwendungszweck „2301 – Blutdiagnosegerät“ an.

Wir danken allen Spender*innen von Herzen für ihre Überweisungen. Sollte Ihre Überweisung später als einen Monat nach dem Erscheinen der darauffolgenden SAVE TIBET INFO und dem darin enthaltenen neuen Spendenaufruf eintreffen, so wird diese dem jüngsten Projekt zugeordnet. Nachtragsüberweisungen bereiten nämlich nicht nur zusätzliche Arbeit, sondern auch Mehrkosten. Ebenso wird ein etwaiger Überschuss, falls die Gesamtsumme der Spenden den für das Projekt erforderlichen Betrag übersteigen sollte, dem neu anstehenden Projekt hinzugefügt.

Zur Verwendung der Zahlscheine:

Damit wir Ihre Spende Ihrem Wunsch entsprechend zuordnen können, finden Sie hier 2 Zahlscheine vor.

- **Der obere Zahlschein ist für Ihre allgemeine Spende an SAVE TIBET vorgesehen.** Verwenden Sie diesen, wenn Sie den Spendenzweck selbst im Feld „Verwendungszweck“ angeben wollen.
  Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, tragen Sie bitte Ihr Geburtsdatum ebenfalls in das Feld „Verwendungszweck“ ein.

- **Der untere Zahlschein ist für Ihre Spende zugunsten des umseitig vorgestellten Projektes vorgesehen.** Bei diesem Zahlschein ist der Verwendungszweck bereits ausgefüllt. Wenn Sie Ihre Spende steuerlich absetzen wollen, tragen Sie bitte Ihr Geburtsdatum in das dafür vorgesehene Feld ein.

Für beide Zahlscheine gilt:
Bitte überweisen Sie mit diesen Zahlscheinen keine Patenschaftsgelder! Diese werden auf einem anderen Konto verwaltet.

Wenn Sie Ihr Geburtsdatum einsetzen, gilt dies als Zustimmung zur Datenübermittlung Ihrer Zahlungseingänge an das Finanzamt zum Zweck der Spendenabsetzbarkeit. Sollten Sie der Datenübermittlung für die Spendenabsetzbarkeit nicht zustimmen, lassen Sie das Feld für das Geburtsdatum bitte leer. Dies gilt insbesondere für selbständig Erwerbstätige oder Firmen.

Bei Online-Banking (oder anderen Zahlungsvarianten) geben Sie bitte den von Ihnen beabsichtigten Zahlungszweck (z.B. den Projekt-Code) an.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma

IBAN EmpfängerIn

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank

EUR Betrag Cent

Zahlungsreferenz

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

Verwendungszweck

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
SAVE TIBET

IBAN EmpfängerIn
AT94 2011 1827 7903 4500

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
GIBAATWWXXX

Ein BIC ist verpflichtend anzugeben, wenn die IBAN EmpfängerIn ungleich AT beginnt

EUR Betrag Cent

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

Zahlen mit Code

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

30+

Betrag < Beleg +

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

EmpfängerIn Name/Firma

IBAN EmpfängerIn

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank

EUR Betrag Cent

Zahlungsreferenz

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

Verwendungszweck

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
SAVE TIBET

IBAN EmpfängerIn
AT94 2011 1827 7903 4500

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
GIBAATWWXXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen

EUR Betrag Cent

Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname angeben, werden Ihre Spenden automatisch steuerlich berücksichtigt. Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus - vielen Dank

Geburtsdatum T T M M J J

Name Vor- und Nachname

2301X PLZ

Adresse Ort, Anschrift

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

Zahlen mit Code

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

Betrag < Beleg +

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR

Aus einer dreckigen Angelegenheit wird eine saubere Sache

Ein Jahr ist vergangen seit wir unseren Spendenaufruf für die tibetische Siedlung Doeguling in Mundgod gestartet haben. Damals waren die Straßen durch die Siedlung staubig bei Trockenwetter und matschig während der Regenzeit. Für die Menschen waren es gefährliche Fußwege und durch aufgewirbelten Staub ein gesundheitliches Risiko.

Erst kürzlich hat uns die Meldung erreicht, dass die Sanierungsarbeiten mittlerweile fast fertiggestellt sind. Entlang der Straßen und Durchgänge wurden Regenwasserrinnen angelegt und Trinkwasserleitungen wurden sauber und ordentlich verlegt – für Asien ein eher ungewöhnlicher Anblick! Sehen Sie selbst den Unterschied, wie es war und wie es heute ist.

Die Bewohner*innen der Siedlung danken allen Spenderinnen und Spendern. Ihre Lebensqualität hat sich durch Ihre Unterstützung deutlich verbessert.

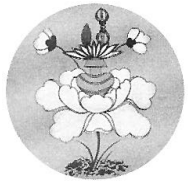
Das SAVE TIBET-Team schließt sich diesem Dank von Herzen an!

Thuk-Je-Che,

Ihre Kathrin Müllner

vorher

nachher



Gesundheitsberatung nach Traditioneller Tibetischer Medizin

TIBETISCHE MEDIZIN

Gesundheitsberatung nach Traditioneller Tibetischer Medizin Shedrupling Buddh. Zentrum Graz

Dr. tib.med. D. Emchi

Termine auf Anfrage unter:
office.tibetmedizin@gmail.com
+43 699 81785391

Die Erfolgsgeschichte einer Patenschaft durch SAVE TIBET

Vor 20 Jahren lernte ich durch eine Patenschaft von SAVE TIBET in Indien – TCV Dharamsala, das damals 4 Jahre alte Nomadenmädchen Mingyur kennen, das mit ihrer Mutter aus Tibet geflüchtet war.

Durch viele Besuche in Indien im TCV und gemeinsame Reisen durch das Land entstand eine liebevolle Vater-Tochter-Beziehung und ich habe das Mädchen auf ihrem weiteren erfreulichen Lebensweg begleitet.

Mingyurs Mutter betreut als Nonne die heilige Höhle des Padmasamphava in Tso Pema (Reawalsa – Nordindien) und Mingyur erhielt, durch hervorragende Schulleistungen im TCV, ein Stipendium für ein College in England.

Derzeit studiert Mingyur in den USA und bekommt diesen Sommer durch die Universität den „Master".

Der Wunsch ihres weiteren Lebensweges wäre, anderen Flüchtlingskindern auf der ganzen Welt zu helfen.

Mingyur hat mir einmal in einem Brief geschrieben: *Ich würde Ozeane überqueren, um einem Kind ein Lächeln zu bringen, dessen Seele durch Krieg zerrissen wurde.*

TASHI DELEK
Hans

Lernen Sie Tibetisch **mit einem erfahrenem Native Speaker in Wien!**

Angepasst an Ihre Bedürfnisse:

- **Anfänger / Fortgeschrittene**
- **Konversation/ klassische Texte**
- **Individuell / in Gruppen**
- **Grammatik-Training**
- **Tibetische Kalligraphie**

Für weitere Informationen zum Unterricht oder den Preisen kontaktieren Sie mich bitte unter: vajradrik@yahoo.com oder 0681 814 870 53

Khenpo K. Tamphel, Universität Wien

China nimmt Tibet nun auch den Namen weg

Die Himalajaregion heißt nun Xizang. Seit der Pandemie nimmt hier die Unterdrückung unbemerkt zu.

Es ist ruhig geworden um Tibet, in das Chinas Volksarmee vor 71 Jahren einmarschierte. War die Unterdrückung der buddhistischen Bevölkerung in westlichen Medien einst Dauerthema, so ist heute die Aufmerksamkeit stark abgeflacht. Das Leiden der Tibeter wird vom Schicksal der Uiguren in der Region Xinjiang überschattet, wo Hunderttausende Angehörige des muslimischen Turkvolkes in politischen Umerziehungslager gesteckt wurden. Hinzu kommt, dass Tibet für ausländische Journalisten weitgehend abgeriegelt ist.

Doch das gesunkene Interesse bedeutet nicht, dass das Leid der Tibeter verschwunden wäre, im Gegenteil: Im Zuge der Corona-Pandemie hat die staatliche Isolierung und Überwachung in der abgelegenen Region zugenommen. Erst Anfang August kam es im tibetischen Hochland zu einer ersten Covid-Welle. Die von Peking eingesetzte Regionalregierung verfügte umgehend strenge Ausgangssperren. Im September schlug die Stimmung in der Bevölkerung erstmals um. Über soziale Netzwerke drangen verzweifelte Hilfeschreie an die Öffentlichkeit. Einige sorgten sich darüber, dass ihre Lebensmittelvorräte zur Neige gingen, andere kritisierten die hygienischen Verhältnisse in den Feldspitälern, in die Angesteckte gebracht werden.

Xi Jinping ist überall

„Ich weiß nicht, warum sich dieser Ort hier Spital nennt. Das Einzige, was wir hier bekommen, ist unser Essen", sagt eine tibetische Bloggerin, die in einem Videotagebuch ihre Eindrücke vom Lockdown in der Hauptstadt Lhasa schildert. Sie schwenkt die Smartphone-Kamera durch einen Raum von der Größe einer Turnhalle, in dem sie ihre Corona-Infektion auskurieren soll. Dutzende Feldbetten sind dort dicht an dicht aufgestellt, Duschen gibt es keine. „Wir einfachen Leute können nichts Anderes machen, als die Regeln zu befolgen", sagt die junge Frau.

Überhaupt sei die Lage wegen der Pandemie überaus misslich: „Viele Leute haben in diesen drei Jahren ihre Arbeit verloren, viele Geschäftsleute mussten ihre Firmen schließen. Diese Art der Kontrolle macht uns sehr zu schaffen. Ich sehe nicht, wann das Ende der Pandemie kommt und wann es einen Neustart für uns gibt". Der Tibet-Forscher Robert Barnett wiederum schreibt in einer neuen Studie, die Beamten gingen in einigen tibetischen Gegenden mit den epidemiologischen Beschränkungen gut um und ihre Bemühungen würden dort geschätzt.

Wegen der Pandemie ist es deutlich schwieriger geworden, die Repression gegen die tibetische Kultur zu dokumentieren. Doch

die spärlichen Informationen, die nach außen dringen, zeichnen ein besorgniserregendes Bild: So hat die Regierung im Jahr 2020 in Tibet flächendeckend Arbeitsprogramme eingeführt. Menschenrechtsorganisationen haben den Verdacht, es handle sich dabei um Zwangsarbeit. Ebenso wird kritisiert, dass die Behörden unter dem Vorwand der Verbrechensbekämpfung, in Wirklichkeit aber wohl zur besseren Überwachung, systematisch eine DNA-Datenbank der Bevölkerung anlegen und rasant ausbauen.
Auch die regelmäßige Verhaftung buddhistischer Würdenträger geht weiter. Erst Anfang November berichtete Radio Free Asia, dass zwei tibetische Mönche aus einem Kloster in der Provinz Sichuan zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt worden seien, weil sie eine Opferspende an ihr geistliches Oberhaupt, den im indischen Exil lebenden Dalai Lama, geschickt hatten.
Unter Chinas Staatschef Xi Jinping hat die sogenannte Sinisierung der Religionen, die Anpassung des Glaubens, deutlich zugenommen. „Es ist wichtig, mit der Zeit zu gehen. Der Buddhismus wurde lokal integriert und an das System angepasst: China ist ein sozialistisches System. Manche Aspekte des Buddhismus passen nicht dazu“, sagt Zhang Yun, einer der führenden Tibetologen der Volksrepublik. Wie diese Anpassung aussieht, zeigte sich im Frühsommer 2021, als die bisher letzte Delegation internationaler Journalisten in die Region hineingelassen wurde: Überall prangt nun das Konterfei Xi Jinpings auf Plakaten und Propagandabändern – in Klassenzimmern, über religiösen Stätten und selbst in Klöstern. „Xi Jinping ist mein spiritueller Führer“, sagte damals ein Mönch der Nachrichtenagentur Reuters. Seit einigen Monaten haben die Staatsmedien in ihrer englischsprachigen Propaganda zudem damit begonnen, den Namen „Tibet“ durch „Xizang“ auszutauschen. Für viele Beobachter ist dies eine besorgniserregende Entwicklung: Nachdem China den Tibetern ihr Land weggenommen hat, will es nun sogar den Namen des Landes tilgen. In den Artikeln der Parteizeitungen hingegen wird die Entwicklung Tibets als einzige Erfolgsgeschichte gepriesen: Man betont die jährlichen Wachstumsraten von knapp zehn Prozent, die großen Investitionen in den Ausbau von Schulen und Zugverbindungen.
Dass einige Tibeter trotzdem leiden, zeigt das Schicksal des Pop-Sängers Tsewang Norbu. Im vergangenen Februar, kurz vor dem Nationalen Volkskongress in Peking, zog der Tibeter vor den Potala-Palast in Lhasa und zündete sich an. Für viele Chinesen, die den 25-Jährigen aus glamourösen Musikvideos und populären Shows im Fernsehen kennen, war diese Selbsttötung ein Rätsel. Der Sänger mit den gepiercten Ohren und dem androgynen Gesicht galt als überaus erfolgreich und unpolitisch.

Spuren getilgt

Doch Norbu hatte auch eine andere Seite:

In seiner Heimatgegend Nagqu schlug die Armee vor knapp zehn Jahren einen Protest gegen die Regierung blutig nieder. Vier Demonstranten wurden nach Angaben unabhängiger Organisationen durch Gewehrschüsse getötet, mindestens 50 weitere verletzt. Zudem sitzt Norbus Onkel eine 18-jährige Gefängnisstrafe ab, weil er öffentlich die Unabhängigkeit Tibets gefordert hat. Seine Frau, die den Protest gefilmt hatte, wurde zu zwei Jahren Haft verurteilt. Berichtet wurde darüber in China natürlich nicht. Auch Tsewang Norbus Selbstverbrennung wurde von den Zensoren aus dem allgemeinen Gedächtnis ausradiert. Die Nachrichten vermeldeten den Tod des Sängers nie. Auf Norbus Profil auf der Onlineplattform Weibo wurde die Kommentarfunktion gesperrt, offensichtlich, damit die Fans ihren Star nicht betrauern können. Nur wenige Stunden vor seiner Verzweiflungstat hatte der Popstar auf Weibo vermutlich eine vage Ankündigung geschrieben: „Nachdem ich niedergeschlagen war, bin ich nun erleichtert“. Tsewang Norbu war laut dem in Indien ansässigen Tibetan Centre for Human Rights and Democracy der 158. Tibeter, der sich seit der 2009 begonnenen Protestwelle selbst verbrannt hat.

Neue Zürcher Zeitung,
von Fabian Kretschmer,
Peking, 13.11.2022

CHOLSUM SHAPDRO LHENTSOK
Tibetische Tanzgruppe

- **Gegründet 2013 von tibetischen Frauen in Wien**
- **Zur Erhaltung der reichhaltigen tibetischen Kultur**
- **Zur Erhöhung des kulturellen Bewusstseins der jungen Tibeter**
- **Wir bieten unsere traditionellen Tänze auch als Blickfang für Feiern wie Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, usw. an.**

Find us on facebook
Cholsum Shapdro Vienna

Kontakt: Präsident Lhamo, ☎ 0650 / 600 80 38 ✉cholsumshapdro@hotmail.com

GALERIE MACARA – Kunst aus dem Himalaja-Raum
Nähere Informationen erhalten Sie im Restaurant Yak & Yeti
(Adresse und Telefonnummer siehe unten.)

NEPAL MIT ALLEN SINNEN
Essen, Trinken und Unterhalten in einem außergewöhnlichen Ambiente aus dem traditionellen Nepal.
Jedes nepalesische Gericht wird in unserem **Raum der Sinne** ‚lebendig'.
P.S.: Hier rauchen nur die Götter!

Yak & Yeti Restaurant
Hofmühlgasse 21, 1060 Wien, Tel. 595 54 52

Um Reservierung wird gebeten.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.yakundyeti.at

China betreibt weltweit illegale Polizeistationen

Ein Bericht der Gruppe Safeguard Defenders beschreibt 110 Polizeistationen, die offenbar illegal von der chinesischen Regierung in diversen Ländern betrieben werden. Federführend sollen die „Büros für Öffentliche Sicherheit" in den Provinzen Zhejiang und Fuzhou sein. Diese sogenannten „Servicestationen" sind zum Beispiel in Amsterdam, Rotterdam, Lissabon, Toronto (gleich mit 3 „Stationen"), Madrid und Belgrad lokalisiert.

Die Stationen werden von China als „Servicestationen" beschrieben, wo im Ausland lebende chinesische Staatsbürger zum Beispiel ihre Fahrerlaubnis verlängern, Änderungen in ihrem Zivilstand melden oder Gesundheitschecks wegen Corona vornehmen können.

Tatsächlich aber werden durch diese Stationen offenbar Dissidenten und andere Bürgerinnen und Bürger unter Druck gesetzt, ihre Aktivitäten aufzugeben oder sogar nach China zurückzukehren. Ein in den Niederlanden lebender Chinese, der durch China-kritische Posts in Sozialen Medien aufgefallen war, erhielt einen Anruf von der Station in Rotterdam, nach China zurückzukehren, um „dort seine Probleme zu lösen". Er solle auch „an seine [in China lebenden] Eltern denken".

Eine Chinesin in Madrid sollte sich in Qingtian in der Provinz Zhejiang wegen angeblicher Umweltverschmutzung verantworten und dazu nach China zurückkehren. Hierzu wurde sie von der Station in Madrid zu einer „Belehrung" eingeladen. Danach wurde sie per Videoschaltung durch die Polizei in Qingtian angehört. Von der Anhörung in Madrid existiert ein Video, in dem die dortige Station als „Ausländisches Servicecenter in Madrid" der Polizeistation in Qingtian bezeichnet wird. Die Chinesin kehrte danach nach China zurück. Es ist nicht bekannt, was mit ihr dort weiter geschah.

Eine ähnliche „Belehrung" ist von einem Chinesen in Belgrad bekannt. Auch hier bezeichnete sich diese Station als „ausländische Station der Polizei von Qingtian", und auch dieser Bürger kehrte „freiwillig" nach China zurück.

Nicht selten werden bei Verweigerung der „freiwilligen" Rückkehr Drohungen eingesetzt, zum Beispiel gegen in China lebende Familienmitglieder oder die Verweigerung von Schulerziehung für in China zurückgelassene Kinder. Die im Exil arbeitende „Toronto Association for Democracy in China" berichtet von Anrufen teilweise mitten in der Nacht mit Drohungen wie „deine Familienmitglieder werden keine Arbeit finden, wenn du nicht kooperierst", „die Telefonnummern deiner Eltern werden online veröffentlicht, und sie werden belästigt werden", oder speziell an Uiguren „der Rest deiner Familie wird in Lagern landen". Inzwischen haben die Regierungen von

14 Ländern Untersuchungen gegen diese „Stationen“ eingeleitet, darunter Österreich, Kanada, Chile, die Tschechische Republik, Deutschland, Irland, Nigeria, Portugal, Spanien, Schweden, die Niederlande, Großbritannien und die USA.
Zur gleichen Zeit richteten 3 Tibet-Organisationen einen Brief an den niederländischen Premierminister Rutte. Sie informierten ihn, dass mehrere in den Niederlanden lebende Personen tibetischer Herkunft Anrufe von unbekannten Personen erhalten hätten. In einigen Fällen bezeichneten sich die Anrufer als Mitarbeiter der chinesischen Botschaft, andere machten keine Angaben. Ein Gespräch mit einschüchternden Stellungnahmen des Anrufers wurde aufgezeichnet und der Polizei übergeben.
Schon am 18. Januar 2022 hatte Safeguard Defenders einen Bericht über 62 Fälle von zwangsweisen „Rückführungen“ von chinesischen Bürgerinnen und Bürgern berichtet. Der weitaus größte Teil der Rückführungen erfolgt durch – nach unserem Rechtsverständnis – illegale Handlungen der chinesischen Regierung im Ausland, in China auch zynisch als „Fuchsjagd“ bezeichnet. Gedeckt wird diese Praxis durch einen Artikel im chinesischen „Nationalen Überwachungsgesetz“ von 2018, das unter anderem folgende Praktiken zulässt: die Entführung aus Drittstaaten, oder das Locken von Zielpersonen mit falschen Versprechungen oder Erpressung entweder direkt nach China, oder auf Seeschiffe oder internationale Flüge in Drittstaaten, die diese Personen dann bereitwillig nach China ausliefern.
Vor 2 Jahren sorgte ein geheimes Abkommen zwischen der Schweiz und China für Empörung, das Mitarbeitern des Ministeriums für Staatssicherheit die Möglichkeit gab, sich hier bis zu 2 Wochen ohne offiziellen Status aufzuhalten, um Individuen zu interviewen, die aus der Schweiz nach China zurückgeführt werden sollen. Auf allgemeine Verwunderung stieß die Tatsache, dass dieses Abkommen geheim gehalten und nicht einmal dem Nationalrat oder der Außenpolitischen Kommission zur Kenntnis gebracht wurde. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiteten mit einem Touristenvisum, das ihnen freie Einreise in die Länder des Schengen-Abkommens ermöglichte. In der Schweiz erhielten sie sogar Tagesspesen von Fr. 200.-.
Safeguard Defenders,
15.9.2022 und 7.11.2022
CNN, 27.10.2022
Radio Free Asia, 27.10.2022
International Campaign for Tibet, 1.11.2022
The Guardian, 7.11.2022
GSTF, 9.11.2022

Schenken heißt, einem anderen etwas geben, was man am liebsten selbst haben möchte.
Selma Lagerlöf

***** Neue Angriffe auf Kulturschaffende: Verhaftungen und Gefängnisstrafen** – Am 13. Oktober verhaftete die Polizei fünf Tibeter, offenbar, weil sie mit einem Loblied auf den Dalai Lama an einem Musikwettbewerb auf der in China populären Video-Plattform Kuaishou teilgenommen hatten. Im Lied heißt es unter anderem: „Edler Lama wurde in Tibet geboren. Tugendhafte Taten in fremden Ländern vollbracht. Liebender und mitfühlender Lama. Bete für seine baldige Rückkehr“. Der Sänger Derab wurde von allen künftigen Musikwettbewerben ausgeschlossen und gezwungen, eine Erklärung zu unterzeichnen, in der er auf weitere Teilnahmen verzichtet. Bis auf den Komponisten des Liedes sind inzwischen alle wieder auf freiem Fuß.
Artikel gekürzt
Organiser (Indien), 17.10.2022
Radio Free Asia, 18.10.2022
GSTF, 24.10.2022
IPVM, 19. Juli 2022

***** Zwangsfernsehen: Tibeter müssen Sendung über Parteitag live verfolgen und dürfen das Haus nicht verlassen** – In Lhasa wurden Einwohnerinnen und Einwohner gezwungen, die Fernsehsendungen über den einwöchigen Parteitag der Kommunistischen Partei in voller Länge zu verfolgen, ohne dass sie ihre Wohnungen verlassen durften. Das zwangsweise Verfolgen der Sendungen wurde auch aus anderen Regionen Tibets bekannt. In den Klöstern der Präfekturen Ngaba, Kardze und Golog im Norden und Osten Tibets, heute in den Provinzen Sichuan und Qinghai, wurde Mönchen und Nonnen befohlen, die Fernsehsendungen zu verfolgen. In der Präfektur Ngaba sind auch zwei Schulen bekannt, in denen Schülerinnen und Schüler den gesamten Parteitag im Fernsehen ansehen mussten.
Artikel gekürzt
Radio Free Asia, 17.10.2022
GSTF, 24.10.2022

***** Guterres: „Menschheit ist zur Massenvernichtungswaffe geworden“** – UN-Generalsekretär hat vor Beginn der Biodiversitätskonferenz COP15 multinationalen Konzernen vorgeworfen, die Ökosysteme der Welt zu „Spielbällen des Profits“ zu machen. Derweil werden Tibeter oft mit dem Argument „Klima- und Artenschutz“ von ihrem Land vertrieben. An der Konferenz nehmen Delegierte aus 196 Ländern teil. Die Konferenz-Präsidentschaft hat China inne. Ziel ist der Abschluss einer globalen Vereinbarung, um dem Artensterben bis 2050 wirksam Einhalt zu gebieten. Angesichts der chinesischen Präsidentschaft erinnert Tibet an die Bedeutung des Landes beim Naturschutz und weist auf die Unterdrückung durch das kommunistische Nachbarland hin. Während die chinesische Regierung weiterhin in großem Umfang in Ökosystem und Natur Tibets eingreife – etwa durch Mega-Staudämme und Bergbau – würden Tibeter massenhaft von ihrem angestammten

Land vertrieben und umgesiedelt. Oftmals begründeten die Chinesen ihre Aktivitäten mit Hinweis auf Klima- und Artenschutz. „In Wahrheit geht durch die von oben verordneten Maßnahmen Wissen tibetischer Nomaden und Bauern verloren, das für den Schutz von Artenvielfalt und Umwelt unschätzbar wertvoll ist“, heißt es in einer Mitteilung der International Campaign for Tibet (ICT).
Artikel gekürzt
Epoch Times Deutschland,
von Oliver Signus, 7.12.2022

***** Massenproteste in Lhasa wegen Covid-Lockdown, 200 Verhaftungen nach den Unruhen** – Am 26. Oktober kam es in Lhasa an mehreren Orten zu Massenprotesten wegen der rigiden Covid-Maßnahmen. Es handelt sich um die größten öffentlichen Proteste seit dem Aufstand 2008. Es sind über 200 Verhaftungen bekannt geworden. Den größten Teil der Verhafteten stellen nach Berichten aus Lhasa chinesische Wanderarbeiter dar, aber es seien auch zahlreiche Tibeterinnen und Tibeter darunter, die ebenfalls aus anderen Regionen Tibets zur Arbeit nach Lhasa kamen. Ihnen wird offenbar eine führende Rolle in den Protesten zugewiesen. In Lhasa kam es wegen der Zustände zu mindestens 5 Selbstmorden. Aus der Stadt Ghulja in Ost-Turkestan (chin. Xinjiang) wurden im September 22 Todesfälle wegen unzureichender medizinischer Behandlung und durch Verhungern gemeldet.
Artikel zusammengefasst und gekürzt
Video auf Youtube: https://youtu.be/tf-1P00j4JxA
Radio Free Asia, 26.10.2022, 3.11.2022
BBC, 27.10.2022
GSTF, 28.10.2022, 9.11.2022

Arzt – Mediziner

Dr. med. Volker Sehorst: 0681 - 816 911 65
Arzt für Allgemeinmedizin, Arbeits- und Präventivmedizin
Traditionelle Tibetische Medizin

Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alte Menschen
Schwerpunkte: Gesundheitsvorsorge, Heilung von Krankheiten (chronische Erkrankungen), Lebensverlängerung, Kultivierung von Glück
Angebote: Tibetische Erstdiagnostik, Verhaltens- und Diätempfehlung, auf Kräutern basierende Medizin, Sanfte Tibetische Therapie, Kunye Massage (Ganzkörpermassage mit Fokus auf bestimmten Energiepunkten), Dugs-Pa Massage (Ganzkörperkräuterstempelwärmebehandlung), Moxabustion, Schröpfen

2151 Michelstetten, Alter Hof 24
nach telefonischer Terminvereinbarung - Hausbesuche möglich

***** Forschende reaktivieren 50.000 Jahre altes „Zombie-Virus“** – Der Klimawandel ist in vollem Gange und Fachleute befürchten, dass durch steigende Temperaturen auch Permafrost-Böden auftauen könnten. Im Eis eingeschlossen befinden sich seit vielen tausend Jahren Tierkadaver und Pflanzenreste, aber auch die Bakterien und Viren, die sie beim Einfrieren in sich hatten. Mit dem neu entdeckten „Pandoravirus yedoma“ haben die Forschenden einen neuen Rekord aufgestellt: Das Virus soll dem Team zufolge fast 50.000 Jahre im Eis überdauert haben. Im Labor wurde es dann in Zellkulturen wieder virulent. Kürzlich haben chinesische Forschende in Eis-Proben von 21 Gletschern im Hochland von Tibet 900 nie zuvor beobachtete Mikroben-Spezies entdeckt. Auch diese könnten freigesetzt werden, wenn Permafrost auftaut - die Forschenden warnen vor möglichen neuen Pandemien, die so entstehen könnten.
Artikel gekürzt
Münchner Merkur, 1.12.2022

***** Nach DNA-Proben nun auch Iris-Scanning: China weitet biometrische Erfassung aus** – Nach dem Sammeln von DNA-Proben, die mittlerweile von etwa 69 % der tibetischen Bevölkerung erhoben wurden, scheint die chinesische Polizei die biometrische Erfassung um Iris-Scans zu erweitern. Seit 2017 werden massenhaft Iris-Scans in Ost-Turkestan (chin. Xinjiang) durchgeführt, zusammen mit DNA-Proben, Fingerabdrücken und Gesichts-Scans, und in einer Datenbank in der Hauptstadt Urumqi gespeichert. Laut lokalen Polizeibehörden dienen die Daten zur Identifikation von „Zielpersonen“. Diese sind unter anderem solche, die „Separatismus, Terrorismus, Extremismus oder andere Gefahren für die soziale Stabilität“ fördern.
Artikel gekürzt
Bitter Winter, 25.02.2020
International Campaign for Tibet (ICT),
17. und 19.12.2022
GSTF 20.12.2022

***** Die Verfolgung tibetischer Buddhisten, weil sie ihren spirituellen Lehrern spendeten, ist eine Verletzung der Religions- und Glaubensfreiheit** – Das Tibetan Centre for Human Rights and Democracy (TCHRD) verurteilt aufs Schärfste die jüngste Verhaftung von vier Tibetern, lediglich, weil sie der tibetisch-buddhistischen Praxis folgend tibetischen spirituellen Lehrern oder Lamas finanzielle Opfergaben darbrachten. In jüngster Zeit haben die chinesischen Behörden in tibetischen Gebieten außerhalb der Autonomen Region Tibet, wie z.B. in Ngaba,

die Beschränkungen für die Zurschaustellung von Fotos des Dalai Lama und die Kommunikation mit außerhalb Tibets lebenden Tibetern verschärft. Das strenge Vorgehen gegen tibetisch-buddhistische Gläubige, die ihren außerhalb Tibets lebenden Lamas religiöse Opfergaben schicken, trifft den Kern einer der wichtigsten Praktiken des tibetischen Buddhismus. Es besteht die Gefahr, dass die spirituellen Bande zwischen einem Lama und einem Schüler zerrissen werden und einem religiösen Gläubigen das Recht verwehrt wird, spirituellen Trost oder geistiges Wohlergehen zu suchen.

Artikel gekürzt
Tibetan Centre for Human Rights and Democracy (TCHRD), www.tchrd.org
12.11.2022
Übersetzung: Adelheid Dönges,
Revision: Angelika Oppenheimer
Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM)

ICH SCHENKE ZUKUNFT DURCH BILDUNG
meinem Patenkind in einem tibetischen Kinderdorf

Bildung ist der einzige Weg für eine nachhaltige Veränderung, damit junge Tibeter wirksam Verantwortung für ihre Zukunft, ihre Kultur und ihr einzigartiges Erbe übernehmen können.

Mit Ihrer Unterstützung durch eine Patenschaft können wir die Welt besser und gerechter machen.

Nachfolgepatenschaften

Liebe Patinnen,
liebe Paten!

Ich hoffe, Sie konnten mit Ihren Liebsten eine schöne Weihnachtszeit verbringen und sind gut in das neue Jahr gerutscht.

Hätten Sie vielleicht Interesse, eine Nachfolgepatenschaft zu übernehmen?
Leider mussten Pat*innen im vergangenen Jahr von ihren Patenschaften zurücktreten. Folgende Fälle sind daher offen und warten auf neue Unterstützer*innen:

TCV Selakui: zwei Jungen in der 11. Klasse, ca. 17 Jahre alt
TCV Ladakh: ein Mädchen in der 11. Klasse, ca. 18 Jahre alt, und ein Mädchen, das in Bangalore studiert, ca. 19 Jahre alt
TWA (Tibetan Womens Association) Dharamsala: zwei Frauen

Falls Sie Interesse an einer dieser Patenschaften haben oder nähere Infos dazu brauchen, wenden Sie sich bitte an mich, am besten per E-Mail an martin.cadilek@tibet.at.

Gebetsfahnen erneuern zu Losar – tibetisches Neujahr

Tibetische Gebetsfahnen bestehen aus einem Set in 5 Farben, die den tibetischen Elementen zugeordnet sind: blau – Himmel, weiß – Luft und Wolken, rot – Feuer, grün – Wasser und gelb – Erde. Sie sind mit Gebeten und Segenssprüchen bedruckt, die der Wind in die Welt hinaustragen und so verteilen soll. Losar ist ein guter Zeitpunkt, Gebetsfahnen aufzuhängen bzw. zu erneuern.

Gebetsfahnen

2-teilig, ca. 14 x 18 cm (S)	6,- Euro
1-teilig, ca. 20 x 25 cm (M)	6,- Euro
1-teilig, ca. 23 x 36 cm (L)	6,- Euro

Flaggen für die Flaggenaktion – 10. März

Am 10. März jährt sich der große tibetische Volksaufstand zum 64. Mal. An diesem Tag gedenken die Tibeterinnen und Tibeter auch in Österreich mit einer Kundgebung diesem Ereignis. SAVE TIBET ruft für diesen Tag Gemeinden und private Personen auf, ihre Solidarität mit Tibet mit dem Hissen der tibetischen Flagge zu zeigen. Werden auch Sie ein Teil dieser jährlich stattfindenden Solidaritätsaktion!

Tibet-Flagge

ca. 40 x 50 cm (L)	9,- Euro
ca. 100 x 145 cm (XL), für Stange oder mit Ösen	19,- Euro
ca. 120 x 180 cm (XXL)	29,- Euro

Alle Produkte sind in unserem kleinen Shop zu den Bürozeiten erhältlich. Wir senden Ihnen die Gebetsfahnen und Flaggen auch gerne zu.

Benötigen Sie Hilfe bei der Übersetzung der englischen Nachrichten der Kinderdörfer oder Ihrer Patenkinder?

Bei Schwierigkeiten, Nachrichten von Patenschaftsorganisationen oder Briefe von Patenpersonen zu lesen, wenden Sie sich an uns! Rufen Sie uns im Büro während der Dienstzeiten unter 01 484 90 87 an, bzw. sprechen Sie Ihren Wunsch auf unser Tonband und wir werden Ihnen sehr gerne helfen.

བོད་ཀྱི་ཚེས་མཐོའི་སློབ་གཉེར་ཁང་།

Tibetzentrum Österreich

Institut SH des Dalai Lama

Mit großer Freude stellen wir unser neues Programm 2023 vor!

Tibetische Jamche-Kunye Praktik

Werde selbständige/r Jamche-Kunye PraktikerIn und stärke das Wohlbefinden und die Gesundheit deiner KlientInnen mit tibetischer Massage und sanften Wohlfühlanwendungen! Start: 16. März

SOGOM©-Stressfrei mit Meditation

Entspanne Körper und Geist mit Meditation, tibetischen Kräuteranwendungen und den Empfehlungen zu Ernährung und Lebensstil aus der Tibetischen Gesundheitslehre. Kurzlehrgang (2 Wochenenden). Start: 25. März

Buddhistische Psychologie

Lerne die authentische Wissenschaft des Geistes kennen und eigne dir die Essenz der buddhistischen Psychologie an. Damit hältst du die Landkarte deines eigenen Geistes in der Hand. Diplomlehrgang. Start: 6. Mai

Wir bieten viele weitere Lehrgänge, Seminare & Retreats und Onlinekurse an!

Alle Informationen auf www.tibetzentrum.at

Sag es gerne weiter!

Tibetzentrum Österreich · Knappenberg 69, 9376 Hüttenberg · 0664 85 37 523 · office@tibetcenter.at

Samstag, 25. Februar 2023, 10:30 Uhr

Losar-Fest der Tibetergemeinschaft Österreich – Die Tibetergemeinschaft Österreich (TGÖ) wird Sie mit tibetischem Essen verwöhnen. Es erwarten Sie verschiedene kulturelle Darbietungen und die tibetische Disco bis in die Nacht.
Reservierung erbeten unter 0660 4808555 oder 0660 2229937; Eintritt vor Ort: € 15,-, im Vorverkauf: € 10,-; Kristallsaal, Niedermoserstraße 20, 1220 Wien; siehe auch Seite 5

Dienstag, 7. März 2023, 19:00 Uhr

„Bhutan - Im Land des Donnerdrachen“ - Vortrag von Anton Schmoll.
Anmeldung unter anton.schmoll@aon.at; WIFI Wien; siehe auch Seite 12

Freitag, 10. März 2023

Solidaritätskundgebung - Die Tibetergemeinschaft Österreich plant anlässlich des 64. Jahrestages des tibetischen Volksaufstandes 1959 in Lhasa wie jedes Jahr eine Solidaritätskundgebung.
Nähere Informationen werden auf der Facebook-Seite der TGÖ und auf der SAVE TIBET-Website veröffentlicht, sobald sie bekannt sind.

Donnerstag, 30. März 2023, 17:30 Uhr

Momo-Kochkurs – Lernen Sie mit Tsering Gyatso Tsechung und SAVE TIBET, Momos zu machen – die köstlichen tibetischen Teigtaschen in vegetarischer Variante und mit Rindfleisch gefüllt.
Kursbeitrag € 25,-; Anmeldung bis 24. März unter save@tibet.at oder per Telefon +43 1 484 90 87; Pfarrsaal der Kalvarienbergkirche, St. Bartholomäus-Platz 3, 1170 Wien; siehe auch Seite 13

TIBET RESTAURANT WIEN

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 11:30 - 15:00, 17:30 - 22:30
Sa. und So. 12:00 - 15:00, 17:00 - 22:30
Mo. Ruhetag

Währinger Gürtel 102, 1090 Wien
(neben der Volksoper / U6)
Tel. (01) 315 10 12 16
E-Mail office@tibet-restaurant.at

Von Tibetern – mit Tibetern – für Sie!

Eine geschmackvolle, natürliche Küche mit vor allem frischen Kräutern, die Ihr Wohlbefinden steigern.

Falls Sie an der Zusendung dieser Info nicht mehr interessiert sind, streichen Sie einfach Ihre Adresse durch und werfen Sie das Heft mit dem Vermerk "ZURÜCK" in den nächsten Briefkasten.

Für den Empfang der SAVE TIBET INFO bitten wir Sie um eine Spende zur Deckung der Herstellungs- und Portokosten.

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an:
SAVE TIBET
Lobenhauerngasse 5/1
1170 Wien

Bitte geben Sie uns Adressänderungen bekannt, da sonst bei Rücksendung der INFO (Vermerk "verzogen") Ihr Name aus unserer Kartei gelöscht wird!

SAVE TIBET INFO Nr. 107
Ausgabedatum: Februar 2023
Österreichische Post AG - SM 02Z031914 N;
SAVE TIBET, Lobenhauerngasse 5/1, 1170 Wien